

AUSBLICK



Weitsicht geniessen auf dem Pizol

Seite 10

Uraltes Handwerk: Der Wachszieher

Seite 4

Mit
12 Ausflugs-
ideen für den
Winter

Inhalt

NOVEMBER 2023

4



Uraltes Handwerk: Der Wachszieher

10



Weitsicht genießen
auf dem Pizol

30



Mit Thurbi
auf Achse im
Technorama



Editorial

- 4** **Meine Ostschweiz**
Wachs in seinen Händen

- 10** **Seitenblick**
Weitsicht geniessen
auf dem Pizol

- 12** **Kulinarik**
Kartoffelstock
mit Unterseeli

- 14** **Aussteigen bitte**
Die Schweiz pendelt:
Knotenpunkt Winterthur

- 18** **Nächster Halt**
Wärme tanken, wo einst
Tücher bleichten

- 20** **Ausflugsziele**
12 Ausflugsideen für
den Winter

- 24** **Hin und her**
Pendlerkolumne

- 26** **Einblick**
Was Sie schon
immer über Lichtsignale
wissen wollten

- 30** **Mit Thurbi auf Achse**
Im Technorama

- 32** **Fahrplanwechsel**

- 34** **Bunt gemischt**

- 35** **Wettbewerb**



MEHR LICHT!

Herzlich willkommen im «Ausblick». In dieser Ausgabe dreht sich mehr oder weniger alles ums Thema «Licht»: Bei Hongler in Altstätten werden seit 300 Jahren Kerzen produziert, auch jetzt noch grossteils von Hand. Schon ein paar Millionen Jahre länger gibt's den Pizol, der früher Piz Sol hiess. Wenn's bei uns unten Nebel hat, kann man hier hier oben immer noch die

Sonne geniessen. Sonnenlicht wurde einst aber auch genutzt, um Wäsche zu bleichen. Heute erholt man sich in der «Bleiche Wald» im Zürcher Oberland im Türkischen Dampfbad, der Finnischen Sauna oder beim Kneippen. Wellness für Gaumen und Auge gibt's auf dem Stedi-Schiff in Ermatingen, etwa beim Fondue unterm Mond- und Sternenhimmel. Und im Technorama läuft zurzeit die Ausstellung «Licht und Sicht» mit vielen Möglichkeiten zum Experimentieren, sehr empfehlenswert besonders für Kinder. Ebenfalls eine Empfehlung: der Artikel über Lichtsignale mit viel Wissenswertem und allerlei Kuriosen.

Ich wünsche Ihnen hellste Freude beim Lesen!

Conny Hürlimann

Leiterin Kommunikation & Marketing

Erfahren Sie mehr



 **SBB CFF FFS**

 **BUS OSTSCHWEIZ**



printed in
switzerland

Impressum

«Ausblick» – Das Ostschweizer Magazin für Freizeit und Mobilität der Thurbo Regionalbahn – ein Unternehmen der SBB / **Herausgeber:** Thurbo AG, Bahnhofstrasse 31, Postfach 2272, 8280 Kreuzlingen 1, Tel. +41 71 554 00 00, thurbo.ch / **In Zusammenarbeit mit:** BUS Ostschweiz AG, 9450 Altstätten SG, Tel. +41 71 757 30 40, busost.ch / **Texte:** Stefan Ehrler, 8566 Engelswilen, forsterehrler.ch; Cathrin Michael, 8045 Zürich, cathrinmichael.com; Fabienne Tschumper / **Fotos:** Chris Mansfield, 9000 St.Gallen, mansfield.ch / **Konzept und Gestaltung:** Agentur Koch, 8500 Frauenfeld, agenturkoch.ch / **Druck:** pmc, 8618 Oetwil am See, pmcoetwil.ch / **Auflage:** 150 000 / **Verteiler:** Haushaltungen, Bahnhöfe und Thurbo Züge / **Erscheinungstermine:** 1. April und 1. November / **Onlineausgabe:** thurbo.ch/ausblick

Wachs in seinen Händen

«Nach fünfzig
Osterkerzen weiss ich
am Abend, was
ich gemacht habe.»


HONGLER
1703

Hanspeter Keel ist Wachszieher bei Hongler, der ältesten Kerzenmanufaktur der Schweiz. Im Herbst kommt er mit der Produktion jeweils fast nicht mehr nach. Bei seiner Arbeit ist allerdings Geduld gefragt.



Hampi taucht die Kerzen ins Austauschwachs, damit sie schön abbrennen und nicht tropfen.

Hanspeter Keel kam vom Holz übers Glas zum Wachs. Er ist gelernter Schreiner, arbeitete aber sein halbes Leben lang als Schichtleiter in einer Glasfabrik. Als diese in die Brüche ging, bekam er mit 55 Jahren bei Hongler eine neue Chance: Er durfte Josef Kobler über die Schulter schauen, einem ausgebildeten Wachszieher mit 30-jähriger Erfahrung. Dabei hat er sich ein Jahr lang jeden Arbeitsschritt eingeprägt, minutiös genau in seinem Notizbuch dokumentiert und dann nachgemacht. So hat er sich quasi selber zum Wachszieher geformt.

Aber Hanspeter (Kurzform Hampi) zieht selber keine Wachskerzen. Das erledigen zwei Maschinen für ihn. Eine funktioniert immer noch nach dem gleichen Prinzip wie vor über 300 Jahren, als Hongler mit der Kerzenproduktion begann. Heute allerdings mit Elektromotor. Über grosse Trommeln zieht sie vier Dochtstränge immer wieder durchs heisse Wachsbad. So entstehen Schicht um Schicht vier über hundert Meter lange, aufgerollte Kerzen. Bei einer gewünschten Dicke von fünf Zentimetern braucht sie dafür fast ebenso viele Stunden.

Noch langsamer arbeitet die zweite Maschine, die Kerzendusche. Sie wurde von Lernenden der Bühler AG in Uzwil entwickelt und spritzt kontinuierlich Wachs, das dann langsam an den aufgehängten Dochten herunterzieht. Mit diesem Verfahren können Durchmesser von bis zu zehn Zentimetern erreicht werden. Das entspricht etwa der Dicke einer opulenten Kirchenkerze. Was aber beide Maschinen bis heute nicht können: die Finalisierung. Es macht die hohe Qualität von Hongler Kerzen und einen Grossteil von Hampis Arbeit aus.



Die Wachs zugmaschine arbeitet nach dem gleichen Prinzip wie vor 300 Jahren.

Meistens beginnt er damit früh um halb sechs. Er nimmt eine dieser gut und gerne acht Kilogramm schweren Kerzen und schrägt sie zuerst unten an. Dann bohrt er ein Loch in den Boden, damit sie später exakt auf den Kirchenkerzenständer passt. Jede Kirchenkerze ist eine Massanfertigung. Anschliessend fräst Hampi den Kopf, packt die Kerze am Docht und taucht sie zweimal ins Austauschwachs, damit sie schön abbrennt und nicht tropft. Zum Schluss erwärmt er sie und rollt sie kerzengerade. Er lacht: «Nach fünfzig Osterkerzen weiss ich am Abend, was ich gemacht habe.»

«Wachs ist ein tolles Material, man kann alles damit machen.»

Hanspeter Keel

Wachs in euren Händen

Jeweils ab Anfang November bis Ende Januar findet bei Hongler in Altstätten das beliebte öffentliche Kerzenziehen statt. Mitmachen dürfen alle. Und vorhanden ist auch alles. Mitbringen sollte man einzig ein bisschen Geduld. Dann werden die Kerzen nämlich am schönsten.

Für weitere Infos, Termine und Preise:
hongler-kerzen.ch



«Wachs ist spröde und bricht leicht. Darum muss man sehr langsam damit arbeiten», sagt Hampi. Dafür hätte er eigentlich gar keine Zeit. Denn jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden, kommt er mit der Produktion fast nicht mehr nach. Vor allem die «Goldkerzen» aus Bienenwachs laufen zurzeit wie verrückt. «Ein super Produkt. Garantiert Bio. Riecht gut, brennt lange, geht auch für Allergiker und ist zu 100 Prozent abbaubar!» Hampi wäre auch ein super Verkäufer geworden.

Etwa drei Kilogramm Kerzen verbrennen Herr und Frau Schweizer jedes Jahr: Teelichter, Stabkerzen und Baumkerzen. Farblich getauchte Kerzen. Twisterkerzen, die gerade sehr im Trend liegen. Garten- und Mehrdochtkerzen, Raureifkerzen, selbstverlöschende Adventskerzen, Windlichter, Sternkerzen, Heilkräuterkerzen, Zylinderkerzen, Duftkerzen und Ohrenkerzen, Kerzen aus Stearin, Olivenwachs oder Rapswachs. Hongler hat sie alle. Und viele davon hat Hanspeter Keel ein- oder mehrmals in seinen Händen.

Und Tausende weitere im Kopf. Denn Hanspeter produziert »just in time« für den Laden, den Online-Shop und die Frauen in der Verziererei,



welche die Kerzen mit allerlei Motiven belegen. Und weil man beim Kerzenmachen nie hetzen sollte, hat er immer einen kleinen Notvorrat an Lager. Vor allem für die struben Zeiten während den vier Auftragswellen: Advent, Weihnachten, Maria Lichtmess mit Segnung der Kirchenkerzen sowie Ostern. Da macht er viele Überstunden. Die zieht er jeweils im Sommer ein, denn in der Fabrik ist es dann sowieso zu heiss.

Am meisten gefallen ihm dort die familiäre Atmosphäre, das Team und natürlich das Wachs. «Wachs ist ein tolles Material.», schwärmt er. «Man kann alles damit machen. Es wird nicht dreckig, weil der schwerere Schmutz im flüssigen Wachs auf den Boden sinkt. Und wenn mal etwas kaputt geht, dann schmilzt man es einfach wieder ein.» Nicht umsonst sagt man unter Wachsziehern: Wer einmal Wachs an den Händen hat, der kriegt es so leicht nicht wieder ab. Auch Hanspeter möchte nie wieder einen anderen Job.

* Kerzen neuster * Generation

Die Kerzenfabrik Hongler wurde 1703 gegründet und gehört zu den ältesten Unternehmen der Schweiz. Bereits in neunter Generation produziert der Familienbetrieb für Kirchen, seit einigen Jahren aber auch vermehrt für Privatkunden. Grössenteils von Hand fertigen dreissig Mitarbeitende Kerzen in allen Grössen, Farben und Formen. Wer ihnen einmal dabei zuschauen möchte, besucht eine öffentliche Betriebsführung: im November und Dezember jeden Mittwochnachmittag um 14.00 Uhr.



Jetzt
mitmachen &
gewinnen! ↘

10 000 Stunden Licht gewinnen

Thurbo verlost zehn Hongler Kerzengutscheine im Wert von 100 Franken. Beantworten Sie einfach die Frage:

**Wo steht die älteste
Kerzenfabrik der Schweiz?**

- a) Kerzers
- b) Lichtensteig
- c) Feuerthalen
- d) Altstätten

Teilnahme unter: thurbo.ch/licht
Viel Glück.



Seit fünf Jahren macht er ihn schon, letzten Oktober hat er ein kleines Jubiläum gefeiert. Und genau so lange darf er ihn mindestens noch machen, dann wird er pensioniert. Wer weiss, vielleicht hängt er ja noch ein, zwei Jährchen an. Aber sicher wird ihm eines Tages auch jemand über die Schultern schauen. Dieser Person wird er dann sagen, dass sie sich alles genau einprägen, jeden Arbeitsschritt in einem Notizheft minutiös dokumentieren und dann nachmachen soll. Und sie so mit viel Geduld zum nächsten Wachszieher oder zur nächsten Wachszieherin formen.

hongler-kerzen.ch



Anreise

Mit der Thurbo Linie S2 bis Haltestelle Altstätten SG, im Anschluss entweder 5 bis 10 Minuten zu Fuss oder mit Bus Nr. 301 bis Haltestelle Altstätten SG, Klosterguet fahren.



«Twisted Candles –
gedrehte Kerzen selber machen».
thurbo.ch/hongler

Weitsicht geniessen auf dem Pizol

Egal mit welcher Wintersportart,
alle finden «ihren» Platz am Berg.

*Pizol bedeutet
auf Rätoromanisch,
«Hohe Spitze».*



Anreise

Mit der Thurbo Linie S12 bis Bad Ragaz oder Sargans fahren. Von dort bringen einen die Busse zu den Talstationen der Pizolbahnen. Tipp: Die Bus-Fahrzeiten vorab studieren (die Intervalle variieren tagsüber).



12

Anlagen

28

Pisten

50

Pistenkilometer

1

Talabfahrt

1

Riderpark

Manchmal lohnt sich das Warten. Wenn die Bergspitze noch in Nebel gehüllt ist etwa und man den Höhenweg entlangwandern wollte. Erst einmal bei der Mittelstation Pardiel aus der Gondel steigen und zum Prodkopf spazieren, wo man auf der breiten Holzschaukel seinen Gedanken freien Lauf lässt. Dann einen Teller Älplermagronen im Panoramarestaurant Edelweiss geniessen, und mit etwas Glück hat sich der Nebel inzwischen verzogen. Die Sesselbahn bringt Wanderfreunde und Skifahrer:innen auf das Pizol Hochplateau auf 2227 Metern über Meer, wo inzwischen die Sonne strahlt. Vom einstündigen Panorama Höhenrundweg von den Laufböden zur Pizolhütte hat man eine fantastische Sicht auf die angrenzende Tektonikarena Sardona, die zum UNESCO Welterbe zählt. Zudem sind die Ausblicke auf die umliegende Bergwelt, vom Rheintal bis zum Bodensee, sensationell. Auf den Informationstafeln erhält man spannende Einblicke in die Alpenentstehung der Region.

«Der Pizol ist ein guter Ort für sportliche Skifahrer, Familien, Schlittel-Liebhaberinnen und Winterwanderer», findet Klaus Nussbaumer, CEO der Pizolbahnen AG. «Wer hier das Skifahren lernt, wird überall skifahren können», sagt er. Familie Bachofner aus St. Gallen kann das so nicht bestätigen – denn sie fahren ausschliesslich am Pizol Ski. Sie sei am Fusse des Berges aufgewachsen, erzählt die Mutter, «es hat einfach alles hier». So zum Beispiel die Skischule, die ihre zwei Kinder besuchen. Kaum ist das Getränk leer, drängen die Kleinen auch schon freudig wieder zum Aufbruch.

Ob auf den Brettern, dem Schlitten oder zu Fuss, ob erfahren oder grad erst angefangen: Auf dem Pizol können alles etwas erleben und finden in den gemütlichen Bergrestaurants schnell wieder zusammen.

pizol.com

3 Pizol-Tipps für Wintersportler:innen

N° 1 — Funslope

Wer gut und gerne fährt, wird auf der Funslope Spass haben: Die Abfahrt am SAC Lift führt durch alpines Gelände mit zahlreichen Wellenbahnen, Steilkurven und Sprüngen.

N° 2 — Familienschüssel

Im Restaurant Edelweiss gibt es praktische Familienschüsseln zum Zmittag: Älplermagronen mit Apfelmus inkl. 1 Liter Getränk kosten CHF 47.– (2 Erwachsene, 2 Kinder).

N° 3 — Zeitmessung

Vreni Schneider Run: Auf der Strecke Neuhütten–Furt können sich alle ins Rennfieber versetzen lassen und die gefahrene Zeit mit Freunden vergleichen.

*Das MS Kreuzlingen wurde liebevoll restauriert.
Als «erMarina» serviert es jetzt gehobene Kulinarik.
Wer über den Tellerrand schaut, geniesst eine
fantastische Sicht über den Untersee.*

Weitere
Ausflugstipps:
thurbo.ch/freizeit

Kartoffelstock mit Unterseeli



Zum Geniessen:
Blick auf die Reichenau.

Auf dem Event- und Gastroschiff erMarina isst man auch mit den Augen. Zur Vorspeise empfiehlt sich ein Blick auf die berühmte Welterbe-Insel Reichenau. Hübsch angerichtet mit mittelalterlichen Kirchen, Gärtnereien und vielen Gemüse- und Kräutereckern. Dazu passt ein trockener Weisswein ganz hervorragend. Etwa der Ermatinger Kanonenputzer, ein Müller Thurgau oder der ausgezeichnete Maiefelder Sauvignon Blanc.

Ebenfalls ein Augenschmaus ist die Sicht auf das malerische Fischerdorf Ermatingen im Abendlicht. Wer sich daran allein nicht satt sehen kann, bestellt sich aus der Speisekarte Rindsfilet mit Garnele, Kartoffelstock und Jus, ein pikantes Stroganoff SwissPrim mit Reis, oder das Cordon bleu vom Thurgauer Apfelsäuli, begleitet von knuspriger Rösti und Gemüse – alles ganz frisch zubereitet.

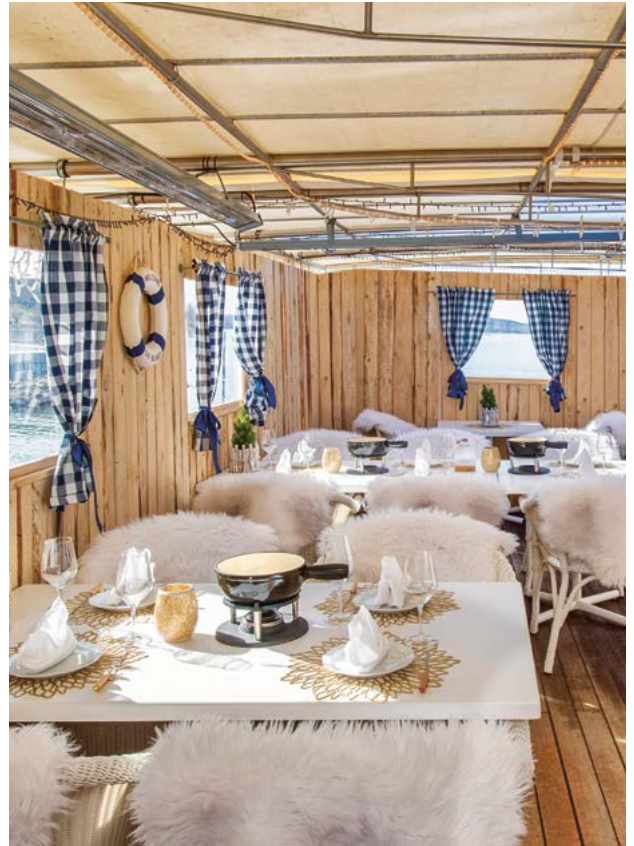


Sunset Fish: Zanderfilet auf der Haut gebraten.

Sehr beliebt ist auch der Klassiker schlechthin: der Sonnenuntergang. Er braucht den Vergleich mit Seinesgleichen in Acapulco oder Santorini in keinsten Weise zu scheuen. Hier am Untersee kommt er zusätzlich mit quatschfidelem Geflügel – Schwan, Taucherli und Ente. Letztere gibt's halbiert, im Ofenrohr knusprig gebraten und mit Spätzli und Rotkraut auch auf dem Teller.

Liebhaber des Besondern sind mit der Nebel-suppe bestens bedient. Sie wird ab Oktober serviert, manchmal zum Schneiden dick. Wer's lieber heiter mag, lässt diesen Gang aus und verzieht sich gleich ins gemütliche SeeChalet auf dem Oberdeck. Zu einem Käsefondue nach seinem Gusto, einem Raclette, einem erweiterten Raclette mit Tischgrill oder zu einem feinen Fondue Chinoise.

Auch das elegante Schiff selber, Baujahr 1956, ist ein Blickfang. Es kann für Anlässe aller Art gemietet werden: Partys, Konzerte und Event-



Gemütlich im Winter: das SeeChalet auf dem Oberdeck.

abende, Seminare, Generalversammlungen oder Firmenfeiern, Apéros, Bankette und Hochzeitsfeiern. Unterhaltung wird auf Wunsch organisiert. Essen vom Spitzenkoch natürlich auch. Frische Seeluft ist inbegriffen. Und fantastische Aussicht sowieso.

stedi-schiff.ch



Anreise

Mit der Thurbo Linie S1 bis Haltestelle Ermatingen, im Anschluss 5 bis 10 Minuten zu Fuss bis zum Hafen Ermatingen laufen.

Die Schweiz ist ein Land der öV-Fahrer:innen. Anhand des Knotenpunkts Winterthur erhalten Sie einen spannenden Einblick in den Pendler-Alltag – und die besten Tipps fürs Pendeln obendrauf.



Die Schweiz pendelt:

Knotenpunkt Winterthur

Die Sonne wirft ihre ersten Strahlen auf den Perron am Bahnhof Winterthur. Zwei Schülerinnen tuscheln aufgeregt, während sie auf den Zug warten. Der Herr daneben im Anzug hält seinen Aktenkoffer fest umklammert, während er ins Handy spricht. Eine junge Frau mit Kaffeebecher in der Hand schafft es gerade noch in den Zug, bevor sich seine Türen schliessen. Dieses lebendige Treiben spielt sich morgens und abends in vielen Schweizer Bahnhöfen ab, denn die Schweiz ist ein Land der öV-Fahrer:innen. In keinem anderen europäischen Land legen die Menschen pro Jahr und Einwohner:innen mehr Kilometer im öffentlichen Verkehr zurück als hierzulande. «Rund 3170 Kilometer fuhr jede Person in der Schweiz vor der COVID-19-Pandemie mit dem öV», steht im Handbuch der «Alliance SwissPass». Und um noch eine imposante Zahl zu nennen: Rund 28 700 Kilometer lang ist das Netz des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz. Etwa gleich viele Haltestellen gibt es im Land – das heisst, dass im Schnitt nach jedem Kilometer eine öV-Haltestelle kommt.

Die Jungen nehmen den öV

Doch wer sind die Menschen, die den öV nicht nur in der Freizeit nutzen, sondern damit zur Arbeit oder Ausbildung pendeln? Im Jahr 2021 waren acht von zehn Erwerbstätigen in der Schweiz Pendler:innen – also Menschen, die zum Aufsuchen des Arbeitsplatzes ihr Wohngebäude verlassen. Das sind 3,5 Millionen Menschen und es werden immer mehr. Seit 1990 ist die Zahl derjenigen, die sogar ausserhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten, um 13% gestiegen, was auch die immer grösseren Pendlerströme erklärt. Knapp ein Drittel dieser Pendler:innen nimmt den öV zur Arbeit, der Rest teilt sich auf Auto, Velo oder zu Fuss auf. Bei den jugendlichen Ausbildungspendler:innen (15 bis 24 Jahre) beträgt der Anteil, der öV fährt, sogar fast die Hälfte.





In Winterthur steigen jeden Werktag 73 000 Pendler:innen ein und aus.

WARUM GEHT DAS SO LANGE?

Wer mit Zug, Bus und Tram zur Arbeit pendelt, fragt sich manchmal: «Warum dauert es so lange, bis gewisse Produkte eingeführt werden?» Reto Hügli von der «Alliance SwissPass» weiss warum. Lesen Sie auf unserer Website über die spannenden Hintergründe zur Einführung eines neuen Produktes.

73 000 pendeln hier täglich

Winterthur ist ein wichtiger Knotenpunkt für Pendler:innen: Über 73 000 Personen stiegen hier im letzten Jahr jeden Werktag ein und aus. Vor Corona waren es sogar über 109 000 Passagiere. Hier kommen auch verschiedenste Turbo Linien zusammen: Unter der Woche fahren ab Winterthur täglich 186 Turbo Züge aus dem Bahnhof und bringen Pendler:innen in die ganze Region. Einer von ihnen ist Dario Lüdin aus Saland. Wie er das Pendeln erlebt, verrät er auf der nächsten Seite – einige Tipps inklusive.

Pandemie veränderte Pendlerverkehr

Wie hat sich die Pandemie auf das öV-Verhalten ausgewirkt? Martin Meier, Mediensprecher der SBB, beantwortet diese Frage: «Der Freizeitverkehr hat sich per Ende 2022 vollständig von den Corona-Auswirkungen erholt. Der internationale Freizeitverkehr liegt sogar deutlich über 2019», schreibt er und fügt hinzu: «Der Pendlerverkehr ist aufgrund des gestiegenen Homeoffice-Anteils weiterhin tiefer als in der Vorkrisenzeit.» Reto Hügli, Mediensprecher der öV-Branchenorganisation Alliance SwissPass, beobachtet ebenfalls, dass die Pandemie das Mobilitätsverhalten stark verändert hat. «Der Trend zum mobilen Arbeiten ausserhalb der Geschäftsräume hat dazu geführt, dass weniger gependelt wird.» Die öV-Branche teste darum verschiedene neue Abo- und Fahrausweisformen. Einige Tarifverbände führen ein Wahltage-Abonnement (FlexiAbo) ein, das an Reisetagen aktiviert und somit flexibler genutzt werden kann – und günstiger ist als ein klassisches Verbund-Jahresabonnement. National wird im Dezember 2023 ein «Guthaben-Abonnement» eingeführt, das auf dem Vorauszahlungs-Prinzip basiert. Hügli erklärt: «Mit diesem kann beispielsweise für 800 Franken ein Guthaben von 1 000 Franken erworben werden, das frei für den Kauf von Billetten über «EasyRide» verwendet werden kann, auch für Pendelstrecken.»



Weitere Infos
thurbo.ch/pendeln

7 Tipps fürs angenehme Pendeln

- 1 Den Online-Fahrplan vor der Fahrt kurz checken: So erfährt man von Baustellen oder kurzfristigen Unterbrüchen.
- 2 Streckensperrungen direkt auf der Thurbo Webseite abonnieren: So wird man zeitig über Unterbrüche informiert.
- 3 Work smart: Wenn möglich sollte man ausserhalb der Hauptverkehrszeiten reisen und z. B. den ersten Teil zu Hause arbeiten. Sitzungen legt man am besten so, dass eine An-/Abreise mit dem öV gut möglich ist.
- 4 Das Gelernte aus der Berufsschule repetieren oder eine Fremdsprache lernen: Die Zugfahrt kann man für seine persönliche Weiterbildung nutzen – und hat so mehr Freizeit.
- 5 In der SBB-App die Störungsinformationen aktivieren: So erhält man alle Infos bei Verspätungen, Gleisänderungen, Ausfällen und Störungen für die eigene Pendlerstrecke.
- 6 2 bis 3 Minuten vor Abfahrt am Gleis stehen, damit man stressfrei unterwegs ist und auf allfällige Gleisänderungen reagieren kann.
- 7 Kopfhörer auf und Podcasts hören über Kochen, Literatur oder Theater: So wird die Zeit im Zug gut genutzt. Das Beste: Man kann dabei die vorbeiziehende Landschaft geniessen.



*Chilled's
emal!*

Dario Lüdin, in Ausbildung zum Fachmann Betreuung, pendelt unter der Woche von Saland nach Winterthur (S26).

Ein Pendler erzählt

Sie pendeln mit Thurbo zur Arbeit. Sind Sie eher pünktlich oder gehören Sie zu denen, die kurz vor der Abfahrt in den Zug sprinten?

DL: Ich bin meistens fünf Minuten vor Abfahrt am Bahnhof. Ich mag es nicht, auf die letzte Sekunde zu kommen. Es kann ja zum Beispiel sein, dass ein Lokführer die Türe mal fünf Sekunden zu früh verriegelt.

Sie sind in der Ausbildung zum Fachmann Betreuung. Was machen Sie während der Fahrt?

DL: Wenn ich Frühdienst habe und um 5.15 Uhr auf den Zug gehe, dann schlafe ich noch ein wenig. Wenn ich jedoch Spätdienst habe, nehme ich den Laptop mit und lerne ein wenig für die Schule. Und abends bin ich meistens müde und am Handy und warte, bis der Zug zuhause ankommt.

Warum pendeln Sie mit dem Zug zur Arbeit?

DL: Das Auto ist keine Option für mich, da ich einfach so leidenschaftlich gerne Zug fahre, schon seit ich drei Jahre alt war. Ich bin Hobby-Bähnler und Mitglied im «Dampfbahn Verein Zürcher Oberland».

Was finden Sie gut am Pendeln?

DL: Es hat keinen Verkehr wie auf der Strasse, und ich muss nicht im Stau stehen. Die Züge sind pünktlich, ich kann mich mit anderen Sachen beschäftigen und komme entspannt von A nach B.

Was ist Ihr Tipp für stressfreies Pendeln?

DL: Ich schaue jeden Morgen in der SBB-App, ob es Störungen gibt. Und ich stehe mindestens drei Minuten vor Abfahrt am Gleis. Allgemein würde ich raten «chilled's emal». Mit dem Zug muss man nicht im Stau stehen und kommt meistens schneller an.

Wärme tanken, wo einst Tücher bleichten

Wettbewerb
Seite 35

Best-Friend-Angebot
gewinnen

In der «Bleiche Wald» hat das Sonnenlicht während über 130 Jahren Baumwolltücher gebleicht. An diesem Wintertag ist vom wärmenden Sonnenlicht jedoch wenig zu spüren. Die Wärme wartet woanders.

Die eiskalte Bise bläst ein paar Schneeflocken zwischen den ehemaligen Fabrikgebäuden hindurch: Wo ab dem Jahr 1853 Baumwolltücher gewebt und gebleicht wurden, eines der grössten Unternehmen des Zürcher Oberlands zuhause war und die Fabrikarbeiter:innen hausten, steht heute das Areal «Bleiche Wald» mit Hotel, Restaurant, Fitnesscenter, Wohnungen – und einem Wellnessbad. Dort drin kann man sich wunderbar aufwärmen. Im türkischen Dampfbad etwa oder in der finnischen Sauna, von der man direkt auf ein Bambuswäldchen im Freien blickt. «Der Besuch bei uns ist wie ein Ausflug auf eine Insel», sagt Mona Pête. Sie leitet das Bad und schätzt den persönlichen Kontakt mit den Besucher:innen. Das Bad bietet Platz für 46 Personen und ist somit ein ruhiger Ort zum Auftanken. Beim Kneipen im Aussenbereich taucht man seine Füsse in das kalte Wasser und sieht unter einem den Fluss Jona vorbeirauschen. Eisigkalt draussen, schön aufgewärmt im Körperinnern – eine wohltuende Kombination.

Kurze Geschichte über die «Bleiche Wald»

Die Brüder Johannes und Kaspar Honegger gründeten 1853 ihre Baumwollweberei im Hueb oberhalb von Wald im Zürcher Oberland. 1860 brannte die Fabrik ab. Nach dem Wiederaufbau spezialisierte man sich auf die Produktion von Kunstseide- und feinem Baumwollgewebe und war bis nach Bergamo aktiv. Wegen veränderter Konsumgewohnheiten, Billigimporten und Währungsproblemen schloss die Textilproduktion 1988. Heute wird die Bleiche umgenutzt mit Wohnungen, Hotel, Beiz, Fitnesscenter und Bad.



Einfach mal abtauchen und Wärme tanken.

Wer danach Hunger hat, findet wenige Schritte daneben das Hotel und die «Bleichi Beiz». Ob einen Cappuccino mit Apfelstrudel oder ein «Wine & Dine» bei Kerzenlicht: Im ehemaligen Kesselhaus kann man eine frische und regionale Küche geniessen. Zwei Besucherinnen planen gerade ihre Klassenzusammenkunft. «Der Hackbraten ist sehr fein», sagt ein Herr vom Nebentisch zu ihnen. Die Damen sind einverstanden. Wer sich für die Geschichte des Areals interessiert, findet überall Relikte aus der Vergangenheit. So kann man einen originalen Webstuhl betrachten oder in der alten Fabrikordnung an der Wand lesen, dass «Znüni»-Pausen im Jahr 1920 nicht gemacht wurden. Das ist heute zum Glück anders. Eine Pause einlegen kann man in der «Bleiche Wald» besonders gut.

bleiche.ch



Anreise

Mit der S26 ab Winterthur bis Haltestelle Wald fahren, dann zehn Minuten zu Fuss bis Bleiche Wald laufen.

Ausflugsziele

Rorschach

Würth Haus Rorschach – Kunst & Kultur am See

Das Würth Haus Rorschach begeistert seine Gäste mit einer einzigartigen Erlebniswelt. Dabei gehören Ausstellungen zeitgenössischer Kunst mit Werken aus der Sammlung Würth ebenso zum Angebot wie auch Kulturveranstaltungen, deren monatliche Vielfalt von Comedy bis hin zu Konzerten reicht.
thurbo.ch/wuerth



St. Gallen

Naturmuseum St. Gallen

Eintauchen in die faszinierende Welt der Natur: Bär, Wolf und Luchs auf Augenhöhe, lebende Waldameisen und Zwergmäuse beobachten oder auf einer Zeitreise die Saurier vor über 200 Millionen Jahren erforschen – in den begehbaren Raumbildern des Naturmuseums staunen Gross und Klein über die Wunder der Natur. Besonderer Anziehungspunkt ist das schweizweit grösste Landschaftsrelief der Kantone SG, AI und AR, das sich neu mit Augmented Reality entdecken lässt.
thurbo.ch/naturmuseum



Gossau SG

★ Walter Zoo

Beobachten Sie rund 120 Tierarten aus nächster Nähe. Lassen Sie sich von Tigern, Löwen, Schimpansen, Zebras, Erdmännchen und Zwergottern begeistern. Entdecken Sie die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt und erleben Sie spannende Abenteuer und die Schönheit der Natur mit der ganzen Familie. Die Zooschule, der Naturlehrpfad, Tierbeobachtungen und vielseitige Unterhaltung machen den Walter Zoo zum idealen Ausflugsziel für Gross und Klein.
thurbo.ch/walterzoo

Abenteuer für die ganze Familie

★
Bis zu 30% Rabatt
auf ausgewählte
Kombiangebote
SBB RailAway-Kombi

Billette & Preise

Allgemeine Tarifinfos, Velofinfos
und Zusatzinformationen zu
SBB RailAway-Kombi-Angeboten:
turbo.ch/billette



Arbon

MoMö – Mostindiens Nationalmuseum

Die Familie Möhl freut sich auf Ihren Besuch im MoMö-Museum in Arbon am Bodensee. Das MoMö ist die Erlebniswelt des Apfels für Familien. In der interaktiven Ausstellung verfolgen Sie den Apfel auf dem Weg von der Presse bis zur abgefüllten Flasche. Jedes Kind hat die Möglichkeit, Apfelsäfte an der Bar zu degustieren und eine eigene Etikette im Fotofass ablichten zu lassen. Auf der Mostgalerie erwarten die Kinder Schaukelspass, Spannendes und Wissenswertes über die Wildbienen sowie eine Mal- und Lesecke.

turbo.ch/momoe



Neuhausen am Rheinfall

★ Smilestones Miniaturwelt am Rheinfall

Schweizer Meilensteine in lebendigen Landschaften mit einem Lächeln entdecken.

Vorbeikommen und in die grösste Indoor-Miniaturwelt der Schweiz eintauchen. Bei Smilestones gibt es viele Meilensteine der Schweiz zu entdecken: das Alpsteingebiet mit dem Säntis, das Berner Oberland mit Eiger, Mönch und Jungfrau, den Rheinfall oder das Unspunnen Schwinget. Ob Gross oder Klein, es hat bestimmt für alle etwas zum Schmunzeln dabei.

turbo.ch/smilestones

Salenstein

Der Arenenberg – inspirierend, gastlich, echt.

Der Arenenberg liegt an einem der schönsten Plätze am Bodensee. Im Schloss befindet sich das Napoleonmuseum, in dem die original eingerichteten Wohnräume der kaiserlichen Familie Napoleons III. zu sehen sind. Umgeben ist es von einem Landschaftspark und einem Gutsbetrieb, zu dem auch die Rebhänge des eigenen Weinguts gehören. Ein Besuch im Bistro, wo hauseigenes Gebäck und Kuchen serviert werden, rundet einen Ausflug auf den Arenenberg mit Genuss ab.

turbo.ch/arenenberg



100 km durch
die Schweiz
in 1 Stunde

Bis zu 30% Rabatt
auf ausgewählte
Kombiangebote
SBB RailAway-Kombi



Flawil

★ Chocolarium – die Glücksfabrik von Munz & Minor

Wer Schokolade liebt, kommt nicht um einen Besuch im Chocolarium herum. Auf der Tour durch das Chocolarium erfahren Sie auf spielerische Weise viel Wissenswertes über Schokolade und wie das Glück hineinkommt. Unter anderem warten fünf Schoggibrunnen darauf, verkostet zu werden, und am Ende der Tour können Sie Ihre eigene Schokoladentafel nach Herzenslust verzieren. Der Shop bietet eine grosse Auswahl an frischer Schokolade ab Fabrik als perfektes Mitbringsel.

thurbo.ch/chocolarium

*Glücksmomente für
Gross und Klein*

Winterthur

★ Swiss Science Center Technorama, Winterthur

Gemeinsam experimentieren, tüfteln und Neues entdecken: Mit seinen über 500 Experimentierstationen, Laboren, Shows und dem neuen Park «Technorama Draussen» bietet das einzige Science Center der Schweiz an 365 Tagen im Jahr schier unendliche Möglichkeiten, Wissenschaft und Naturphänomene spielerisch und lehrreich zugleich zu erleben. Anders als in einem normalen Museum darf im Technorama alles berührt und damit gespielt werden. So kann man die Welt im doppelten Sinne des Wortes «begreifen».

thurbo.ch/technorama



Kreuzlingen

Bodensee Planetarium und Sternwarte

Modernste Technik, beeindruckende Multimedia- und Live-Shows: Das Bodensee Planetarium lädt zum Staunen ein. In wechselnden Vorführungen gibt es immer wieder Neues und Faszinierendes zu erleben. Nehmen Sie Platz in einem der bequemen Sessel, und unternehmen Sie einen virtuellen Ausflug ins Weltall. Der Sternenprojektor ermöglicht es, den Nachthimmel zu jedem Zeitpunkt darzustellen. Die ganze Kuppel ist Ihre Leinwand, auf der Sie faszinierende Multimedia-Shows erleben.

thurbo.ch/planetarium





Konstanz (D)

★ Bodensee-Therme

Die Bodensee-Therme Konstanz bietet Ihnen direkt am Ufer des Bodensees wohltuende Wärme und Erholung. Das hochmoderne Wellnessbad mit Sauna-Welt, Thermal- und Freibad lädt Sie mit seinen abwechslungsreichen Attraktionen zum Schwimmen, Baden und Erholen ein. Lassen Sie sich beim Baden und Entspannen von Licht- und Glaskunst inspirieren, und genießen Sie bei einem Dampfbad oder in der Sauna Zeit für sich.

thurbo.ch/therme

Ein Tag voller Entspannung

Weitere
Ausflugstipps:
thurbo.ch/freizeit

Auch für kleine Gipfelstürmer



Buchserberg

Buchserberg: Winterliches Familienparadies

Am Buchserberg erwartet Sie ein Naturparadies! Mit seinem atemberaubenden Panorama lädt er zum Staunen und Entspannen ein. Das Skigebiet mit dem Bügellift bietet ideale Bedingungen, das Skifahren zu erlernen. Die Gipfel rund um die Alp sind beliebte Skitourenziele, die den ganzen Winter über tolle Skitourenverhältnisse bieten. Das Berghaus verwöhnt Sie mit frischen regionalen Produkten. Kommen Sie vorbei!

thurbo.ch/buchserberg



Chur

Schneeschuh-Arena Dreibündenstein

Die Schneeschuh-Arena Dreibündenstein liegt im Herzen der Regionen Chur, Viamala und Lenzerheide. Sie verbindet die drei Wintersportgebiete Brambrüesch, Feldis und Pradaschier für Schneeschuhwanderer. 360° Panorama mit UNESCO-Prädikat. Die Aussicht vom Dreibündenstein reicht vom Piz Beverin über den Tödi bis zum Calanda, dem Rätikon-Massiv sowie den Gebirgszügen von Arosa, Lenzerheide und Davos – um nur einige zu nennen.

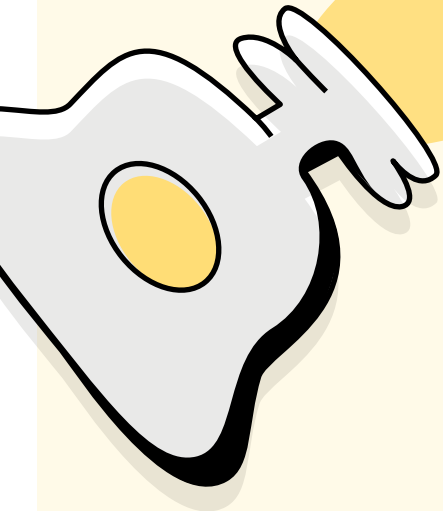
thurbo.ch/dreibuendenstein



Fabienne Tschumper
26 Jahre, Hebamme,
aktive Pendlerin



Clever pendeln



Herzlich willkommen zur Pendlerkolumne «Hin und her». Wir thematisieren den manchmal verrückten, anstrengenden und aufregenden Alltag der Pendler:innen. Im öffentlichen Verkehr werden jeden Tag aufs Neue Freundschaften geschlossen, Geschichten erzählt, Anschlüsse verpasst, Spiele gespielt, Streitgespräche ausgetragen, zu laute Telefonate geführt, es wird gelacht und vieles mehr.

Wir alle kennen es, die Züge sind voll, Sitzplätze sind begehrt, und eigentlich möchte man nur möglichst schnell nach Hause. Im Folgenden zeige ich einige Tipps und Tricks, wie wir alle unsere Zugfahrten angenehmer gestalten können.

Wenn möglich sollten die Hauptverkehrszeiten vermieden werden. Diese sind etwa zwischen 6.30 Uhr und 8.30 Uhr sowie zwischen 16 und 19 Uhr, wenn viele Leute zur Arbeit oder in die Schule fahren. Im Online-Fahrplan ist die Auslastung der Züge in der jeweiligen Klasse ersichtlich. Wenn es die Möglichkeit gibt, seine Termine auf einen Zeitpunkt ausserhalb der Stosszeiten zu legen, kann dies den Reisekomfort erhöhen. Bei flexiblen Arbeitszeiten könnte es auch eine Option sein, einfach mal einen Zug früher oder später zu nehmen.

Ebenfalls ist zu beachten, dass man nicht im Eingangsbereich des Zuges stehen bleibt, sondern in die Gänge aufschliesst. So lässt sich in den meisten Fällen ein Sitzplatz finden. Gerade in den Stosszeiten ist jeder Sitzplatz begehrt. Deshalb ist hier die Mithilfe von jedem Fahrgast wichtig. Rucksäcke, Füsse, Blumensträusse, Einkaufstaschen etc. können im Fussraum oder auf den Ablageflächen oberhalb der Sitze verstaut werden.

Somit kann viel Platz gespart beziehungsweise Plätze können freigegeben werden. Besonders ältere Menschen, Schwangere, Eltern mit kleinen Kindern, beeinträchtigte oder verletzte Menschen sind auf einen Sitzplatz angewiesen. Deshalb wird es auch geschätzt, wenn jemand seinen Sitzplatz für andere Menschen freigibt. Eigentlich ganz einfach, oder?

Doch nicht nur im Zug können wir unseren Beitrag zu einer angenehmen Reise leisten, sondern schon vor dem Einsteigen. Auf dem Perron ist es hilfreich, wenn sich die wartenden Fahrgäste auf die ganze Länge des Zuges verteilen. Häufig hat es besonders in den vorderen und hinteren Bereichen des Zuges, freie Sitzplätze. Ausserdem macht es Sinn, dass sich die Wartenden gleichmässig auf beide Seiten der Zugtüren verteilen. Wenn dann alle Reisenden ausgestiegen sind (die Betonung liegt auf die Leute erst aussteigen lassen), kann schnell und unkompliziert eingestiegen werden. Somit wird die Umsteigezeit möglichst kurzgehalten und der Zug fährt pünktlich los.

Fabienne Tschumper



Weitere Infos
thurbo.ch/clever



Was Sie schon immer über Lichtsignale wissen wollten

*Warum kommen die Lichtsignale nicht direkt
in die Lok? Können Lichtsignale Fehler machen?
Und wann haben Lichtsignale Lichterlöschen?*



*Thomas Zuberbühler muss es wissen.
Er ist seit 19 Jahren Lokführer
und Ausbildungslokfürer bei Thurbo.*

Die Signale
sind noch
analog

Thomas Zuberbühler, wie viele Lichtsignale gibt es auf dem Turbo Netz?

TZ: Das weiss ich nicht. 180 Halteorte, an jedem eines oder mehrere Ein- und Ausfahrtsignale und unzählige Zwergsignale. Auf den Strecken die Block-, Deckungs-, Geschwindigkeits-, Richtungs- und Rangiersignale – es müssen wohl Zehntausende sein.

Leuchten Lichtsignale immer?

TZ: Tag und Nacht, 24 Stunden lang. Meistens in der Grundstellung, das heisst bei Zugsignalen orange oder rot.

Und wenn mal eine Lampe kaputt geht?

TZ: Das passiert zum Glück selten. Dann wird es einfach dunkel. Das bedeutet für mich dann automatisch rot.

Sind die Signale digital oder analog?

TZ: Ein Grossteil der Lichtsignale hat noch eine Glühbirne drin, auch die Zwergsignale. Die neuen werden auf LED umgerüstet. Was auch Sinn macht, die sind langlebiger. Aber ich finde, dafür blenden sie nachts etwas mehr.

Was machen all die Lichtsignale eigentlich genau?

TZ: Sie sagen mir, wie ich fahren soll. Ich darf nichts im Bahnverkehr machen, ohne dass ich ein Signal angeschaut habe.

Dann sind die Lichtsignale Ihre Chefs?

TZ: Nicht ganz. Sie sind lediglich Befehlsübermittler, treffen selber aber keine Entscheidungen. Die Signale und Weichen werden in den Betriebszentralen der SBB und der SOB gestellt.

Dürfen Sie Signale auch selber auf Grün stellen, wenn Sie Verspätung haben?

TZ: Zum Glück nicht, es könnte ja etwas im Weg stehen. Nein, das macht der Fahrdienstleiter. Wenn er sieht, dass ich Verspätung habe, kann er mir die grüne Welle geben.

Kann ein Lichtsignal statt Rot fälschlicherweise auch mal Grün anzeigen?

TZ: Nein, das kann wirklich nicht passieren. Als erstes wird die ganze Fahrstrasse gecheckt. Dann werden die Weichen gestellt und erst dann die Signale angesteuert.

Haben Sie nie Angst, dass auf Ihrem Gleis ein Zug entgegenkommt?

TZ: Ich mache mir schon so meine Gedanken, vor allem in einer leichten Kurve. Da kann es wirklich so aussehen, als ob der Zug auf dem falschen Gleis kommt. Dann denkt man sich schon: Das sieht aber «choge» komisch aus, hoffentlich ist er auf dem richtigen Gleis.

Zwergsignal



Zwergsignale befinden sich direkt am Boden.

Auch nach 19 Jahren noch?

TZ: Ja, auch beim Einfahren in den Bahnhof. Wenn dann ein anderer Zug losfährt und im letzten Moment vor dir abzweigt. Momoll, dann schaut man schon genauer und hofft, dass es funktioniert. Obwohl man doch eigentlich weiss, dass es funktioniert.

Warum werden die Lichtsignale nicht direkt in den Zug übermittelt?

TZ: Das macht man in der Schweiz erst ab einer Geschwindigkeit von 160km/h. Aber es wird kommen, keine Frage. Automatisierte Zugfahrt ist die Zukunft und wird mein Berufsbild verändern.

Sieht man denn bei 140 km/h die Lichtsignale noch? Zum Beispiel bei Nebel?

TZ: Ja. Vor allem bei Nebel ist man viel konzentrierter. Und vor dem eigentlichen Signal kommt im-

Verschiedene Signalarten



Vorseignale

kündigen dem Lokführer die Stellung des folgenden Hauptsignals an und erlauben ihm, auch bei schlechten Sichtverhältnissen den Zug bis zum Hauptsignal zum Stehen zu bringen.



Hauptsignale

zeigen an, ob der anschliessende Gleisabschnitt befahren werden darf



Rangiersignale

regeln Rangierbewegungen und dienen dem gegenseitigen Schutz von Rangierbewegungen unter sich oder gegen Zugfahrten.



Zwergsignale

befinden sich direkt am Boden und sagen dem Lokführer «Halt», «Fahrt mit Vorsicht» oder «Fahrt».

mer noch ein Vorseignale, das dem Lokführer anzeigt, was das Hauptsignal anzeigt. Es ist so weit entfernt, dass man immer noch gut anhalten kann.

Es gibt aber schon auch Signale, die Sie im Führerstand erreichen.

TZ: Türschliessung, alle Störungen im Zug auf dem Diagnosedisplay, Klimaanlage, Motoren, Türstörungen etc. Noch viel wichtiger ist aber, was die Zugbeeinflussung anzeigt, z.B. wie schnell man fahren darf oder worauf man überwacht wird.

Senden Sie selber auch Signale?

TZ: Bei Baustellen. Der Sicherheitswärter mit dem weissen Helm winkt mir, um zu zeigen, dass er mich gesehen hat. Das quittiere ich mit einem Winken. Winkt er nicht, dann betätige ich das Signalthorn. Und auch, wenn Leute auf dem Perron zu nah am Gleise stehen.

Und wenn Sie zuhause vorbeifahren, hupen Sie dann Ihrer Frau?

TZ: Das dürfen wir nicht. Die Nachbarschaft hätte da keine Freude. Aber, wenn da eine Schulklasse ist, und die machen das Hup-Zeichen ...

... dann hupen Sie schon schnell, oder?

TZ: Kein Kommentar. Aber die Kinder fänden es sicher super. Was ich jedoch öfters mache ist «licht-hüpfeln», also Fernlicht ein und aus. Auch daran haben die Kids jeweils mega Freude. Es muss nicht immer ein akustisches Signal sein.

Wie viele Signale muss ein Lokführer kennen?

TZ: Unzählige! Wir fahren nach den Schweizerischen Fahrdienstvorschriften. Da haben die Signale ein eigenes Kapitel mit hundert Seiten. Eine konkrete Zahl kann ich nicht genau nennen.

Und wie lange dauerte es, bis Sie alle konnten?

TZ: In der Ausbildung wird das Thema in zwei, drei Tagen abgewickelt. Bis man aber alle Signale kann, geht das schon zwei Wochen. Und wenn man dann in der Lok sitzt, ist es wieder ganz anders. Bis man sattelfest ist, dauert es schon zwei Monate.

Wie viele Signale müssen Sie pro Minute verarbeiten?

TZ: An den Bahnhöfen, wo es nebst Vor- und Hauptsignalen auch noch viele Zwergsignale gibt, können das bis zu zwanzig pro Minute sein.

Wie schaffen Sie das?

TZ: Bewusst schaue ich die Vor- und Hauptsignale an. Die Zwergsignale nehme ich eher unbewusst wahr. Es fällt sofort auf, wenn oben an einem Zwergsignal die Lampe nicht leuchtet.

Werden Sie geblitzt, wenn Sie zu schnell fahren?

TZ: Der Zug, bzw. das Zugsbeeinflussungssystem kontrolliert mich. Wenn ich die Geschwindigkeit überschreite oder über ein Signal hinausfahre, macht es eine Zwangsbremmung. Das ist kein Kavaliersdelikt.

Kann das auch den Besten passieren?

TZ: Ich glaube, niemand kann sagen: «Das passiert mir nie!» Und wenn es doch einmal passiert, dann muss man das melden und mit dem Vorgesetzten besprechen. Meistens ist es ein Konzentrationsproblem.

Haben die Deutschen die gleichen Signale wie wir?

TZ: Nein, sie sehen nur ähnlich aus und bedeuten etwas Ähnliches. Eine grüne Lampe ist aber immer noch eine grüne Lampe. Aber in Deutschland fahren die Züge meistens rechts. Im Bahnhof Konstanz

muss ich deshalb die Signale auf der rechten Seite beachten.

Und wenn Sie ein falsches Signal lesen?

TZ: Fehlinterpretationen sind tatsächlich die grösste Fehlerquelle. Vor allem in Bahnhöfen, wo die Gleise eng beieinander sind, muss man sehr aufpassen. Ist das Signal für mich oder für den anderen? Wenn man sich nicht sicher ist, schaut man den ganzen Fahrweg an, also auch das nächste und übernächste Signal.

Träumen Sie nachts noch von Lichtsignalen?

TZ: Nicht mehr so häufig wie früher, aber es kann immer noch vorkommen, wenn etwas Ungewöhnliches geschieht. Mir ist schon zweimal passiert, dass ein Lichtsignal genau dann, als ich vorbeifuhr, auf Rot schwenkte.

Und was machen Sie dann?

TZ: Bremsen! Immer auf die sichere Seite.



Ein Lokführer muss bis zu zwanzig Lichtsignale pro Minute «verarbeiten».

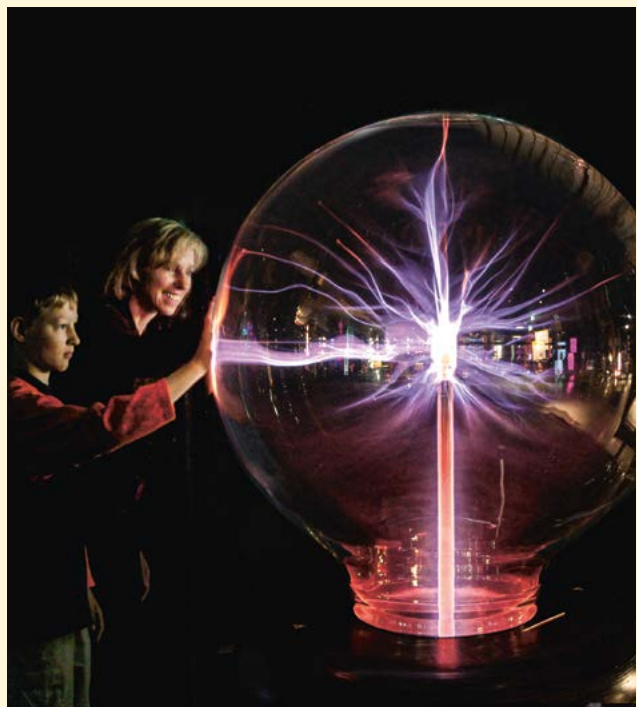


MIT THURBI AUF ACHSE

FAMILIENSPASS IM THURBO LAND:
THURBO.CH/FAMILIEN

*Besuchst du mit uns das Technorama?
In Winterthur haben wir glühende Gummibärchen und farbige Schatten gefunden.*

Das Licht versteckt sich am dunkelsten Ort im Technorama. Leon hält seine Hände an die grosse Plasmakugel, darin zucken Blitze – und folgen seinen Fingern. Was du hier siehst, findet man auch in Sternen, Blitzen und den Polarlichtern: 99 Prozent der Materie im Weltall besteht aus Plasma. Das sind Elektronen, die sich von den Atomen getrennt haben und sich frei bewegen. Tönt kompliziert? Im Technorama findest du genauer heraus, wie das funktioniert. Es hat überall freundliche Mitarbeiter:innen, die dir deine Fragen beantworten. Das Technorama steht in Winterthur und gilt als eines der grössten Science Center der Welt: Auf drei Etagen findest du über 500 Experimentierstationen, wo du (fast) alles ausprobieren und anfassen darfst.



TÜFTLER:INNEN-TIPPS FÜR DEINE HEIMREISE:

Im Technorama hast du experimentiert, wie unser menschliches Auge funktioniert. Probier das einmal im Zug aus:

- Erkennst du die Bäume vor dem Fenster, wenn der Zug ganz schnell fährt?
- Wie ist es, wenn du ein Auge schliesst?
- Bewegt sich dein Zug oder der nebenan? Und wie findest du das heraus?
- Was bewegt sich eigentlich schneller? Der Bahnhof von dir weg, wenn du im abfahrenden Zug sitzt oder die Erdkugel?
- Dir fallen bestimmt noch andere Phänomene ein, die du beim Zugfahren testen kannst.

KOMM, WIR FANGEN DAS LICHT EIN!

Weil es jetzt oft kalt und dunkel ist draussen, gefällt uns die Ausstellung «Licht und Sicht» am besten. Und obwohl man das Licht nicht wirklich einfangen kann, fühlt es sich in der Ausstellung genau so an. Auch die Laser-Demonstration war spannend! Dort hat ein Laser nicht nur einen Ballon zerplatzt, sondern sogar Gummibärchen zum Leuchten gebracht. Und hast du schon mal einen farbigen Schatten von dir selbst gesehen? Dein Schatten wird sogar weiss, wenn das rote, grüne und blaue Licht übereinanderliegen.

HÖRSPIELSPASS

Köpfung aufsetzen und Thurbi sowie Tixli ins Technorama begleiten.
thurbo.ch/hoerspiel



Mit Thurbi auf Achse



Wusstest du, dass im Sonnenlicht alle Regenbogenfarben versammelt sind, wir aber nur einen Teil sehen? Das erklärt, warum der Himmel blau, die Sonne während des Tages gelb und beim Untergang rot erscheint. Wenn dir alles zu laut wird, kannst du es wie Thurbi machen. Einen Stock weiter unten steckt er seinen Kopf durch ein Loch in der Decke. Dort oben gibts nur dich – und was eigentlich? Um dich herum ein farbiges Feld und weiche Wolken, die vorüberziehen. Oder erkennst du wie Thurbi im mystischen Licht etwa wilde Muster? Komm vorbei und finde es heraus.

technorama.ch

Ausstellung «Licht und Sicht» im 2. Stock



Weitere Infos
thurbo.ch/technorama



Anreise:
Mit Thurbo bis zur Haltestelle Oberwinterthur fahren, im Anschluss 10 Minuten zu Fuss laufen.

Fahrplanwechsel 10. Dezember 2023

Die wichtigsten Fahrplan-Änderungen und Neuerungen bei den Billetten & Abos für Sie zusammengefasst:

Fahrplan-Änderungen

thurbo.ch/fahrplanwechsel



Linie S2

Frühverbindung Wattwil – St. Gallen

Frühverbindung um 5.30 ab Wattwil mit Ankunft in St. Gallen um 6.03

Linie S2

Anschluss-Sicherung Voralpenexpress

Die Abfahrtszeiten in Nesslau-Neu-St. Johann, Krummenau, Ebnet-Kappel und Wattwil werden angepasst, damit der Anschluss vom und an den Voralpen-Express ermöglicht wird.

Linie S2

Streckenausbau Rheintal

Der Doppelspurausbau im St. Galler Rheintal bringt auch in der neuen Fahrplanperiode weitere Einschränkungen, vor allem mit Abendsperrungen, mit sich. thurbo.ch/bauarbeiten

Linie S5

Bischofszell Stadt – St. Gallen

Ganztägiger Halbstundentakt von Montag bis Freitag

Linie S7

Lindau-Reutin – Romanshorn

– Neuer Frühkurs von Montag bis Freitag ab Lindau-Reutin um 5.52 via Bregenz (6.00), St. Margrethen (6.09), Rorschach (6.24) nach Romanshorn (6.43) mit Halt an allen Stationen zwischen Rorschach und Romanshorn.
– Verschiedene zusätzliche Verbindungen tagsüber in beide Richtungen



Linie 253

Goldach, Bahnhof – Goldach, Rietli

Ganztägiger Halbstundentakt von Montag bis Freitag von Mai bis Mitte September

Linie 323

Heerbrugg – Diepoldsau – Hohenems

Ganztägiger Halbstundentakt von Montag bis Freitag von Mai bis Mitte September

Linie 351

Heerbrugg, Bahnhof – Widnau, Schlatt

Wird eingestellt aufgrund der Einführung der Linien 352/353, unten.

Linie 352/353

Ortsbus Widnau

Neue Buslinie: Heerbrugg, Bahnhof Ost – Widnau, Schlatt – Widnau, Viscose – Heerbrugg, Bahnhof Ost



Linie 701

Wil SG, Bahnhof – Neulanden – Wil SG, Spital

Verlängerung von Neulanden bis Wil SG, Spital jeweils von Montag bis Freitag im 30-Minuten-Takt sowie am Wochenende

Alle Fahrplanänderungen in der Ostschweiz finden Sie gebündelt unter fahrplan-ost.ch.

Mit der Online-Abfrage kurz vor Abreise erhalten Sie die beste und aktuellste Verbindung: sbb.ch oder **öV Plus App**.



Billette & Abos

thurbo.ch/billette

Tarifverbund OSTWIND

Freie Fahrt im ganzen OSTWIND ab 8 Zonen

Die Schwelle für «alle Zonen»-Abos wird von 13 auf 8 Zonen gesenkt. Mit einem «alle Zonen»-Abo erhalten Kund:innen freie Fahrt in allen 111 OSTWIND-Zonen. Im Einzelbillett-Sortiment bleibt die Schwelle weiterhin bei 13 Zonen.

Neue Abo-Tageskarten

Inhaber:innen eines OSTWIND Jahres-, Monats- oder Firmenabos oder eines nationalen GA können ihr Abonnement mit der neuen Abo-Tageskarte aufwerten:

Abo-Tageskarte «Weiter»

→ Upgrade auf alle Zonen

Abo-Tageskarte «Gemeinsam»

→ Upgrade auf alle Zonen für Abo-Inhaber und 1 Begleitperson

Abo-Tageskarte «Komfort»

→ Upgrade auf 1. Klasse



Nur im Webshop des
Tarifverbunds Ostwind erhältlich:
shop.ostwind.ch



Grenzüberschreitende Kombitickets

Zwei Länder – ein Billett: Ab Fahrplanwechsel sind grenzüberschreitende Kombitickets aus dem ganzen OSTWIND-Gebiet in die folgenden Verkehrsverbünde lösbar:

VHB

Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (Region Engen / Singen / Stockach / Radolfzell / Konstanz)

VVV

Verkehrsverbund Vorarlberg (Region Feldkirch / Bregenz / Lindau)

Neue Preise ab Fahrplanwechsel

Die Tarife werden per Fahrplanwechsel im ganzen öV angepasst. Die Preise der OSTWIND 9-Uhr-Tageskarte bleiben unverändert: für Erwachsene CHF 40.–, und mit dem Halbtax CHF 20.– in 2. Klasse.

ostwind.ch/preise2024

Tarifverbund TransReno

Einführung eines Zonentarifs von Landquart bis Rhäzüns. Das bedeutet freie Fahrt in den gelösten Zonen innerhalb der Gültigkeit.

transreno.ch



Spass und Abenteuer für Kinder

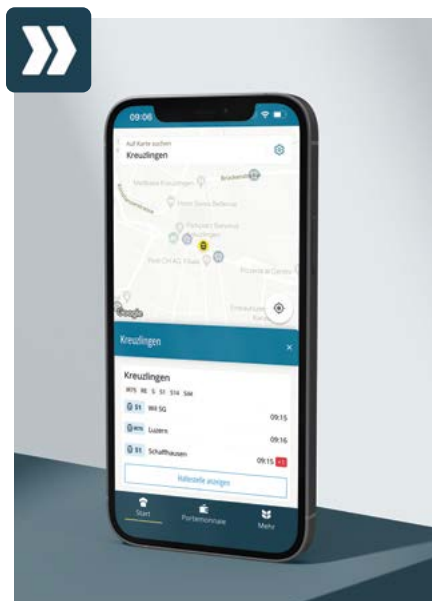
Der Tanoshii Funpark in Altstätten ist der ultimative Spielplatz für Kinder – voller Spass und Abenteuer. Mit vielen Attraktionen und Aktivitäten ist für alle etwas dabei. Der Tanoshii Funpark ist am besten über die Haltestelle Altstätten SG, Eisenacker erreichbar.

tanoshii.ch



Weitere
Ausflugstipps:
thurbo.ch/freizeit

öV Plus App ersetzt OSTWIND Ticket App



Einfach und benutzerfreundlich:
So präsentiert sich die öV Plus App.
Hier die wichtigsten Highlights:

- › Tickets für die ganze Schweiz
- › Echtzeitfahrplan
- › Favoritenfunktionen z. B. für Ziele, Verbindungen oder Linien
- › Push-Nachricht bei Fahrplanabweichungen der favorisierten Linien
- › Aktueller Abfahrtsmonitor der gewünschten Haltestelle

Auschecken lohnt sich!
ostwind.ch/oevplus

1, 2 oder 3?

Welche der drei Aussagen ist korrekt?



Jetzt mit-
machen und
gewinnen!

1. Preis

Best-Friend- Angebot im «Bleiche Wald»

(braucht keine Reservation)

im Wert von CHF 110.–

2 Bad-Eintritte inkl. Badetuch & Bademantel, Schlammpackung (Rasul) oder Meersalzpeeling, Cüpli oder Fruchtsaft



2. bis 20. Preis

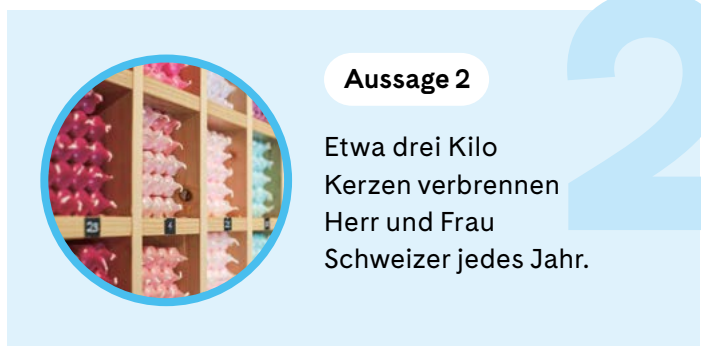
Je 1 Geschenkkarte der Klubschule Migros Ostschweiz

im Wert von CHF 100.–

1

Aussage 1

Der Fahrplanwechsel, auf den hin das Angebot des öffentlichen Verkehrs weiter ausgebaut wird, findet am 1. Dezember 2023 statt.



Aussage 2

Etwa drei Kilo Kerzen verbrennen Herr und Frau Schweizer jedes Jahr.

3

Aussage 3

In der «Bleiche Wald» hat das Sonnenlicht während über 300 Jahren Baumwolltücher gebleicht.



So nehmen Sie am Wettbewerb teil:

Machen Sie online mit unter thurbo.ch/ausblick oder senden Sie eine frankierte Postkarte mit der richtigen Antwort (1, 2 oder 3) an: Thurbo AG, Wettbewerb «Ausblick», Postfach 2272, 8280 Kreuzlingen 1

Teilnahmeschluss: 29. Februar 2024

Teilnahmebedingungen: thurbo.ch/ausblick
Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich.

Drei Länder Linie



Ein Zug – drei Länder! Mit der **S7** von **Romanshorn** nach **Bregenz** und weiter nach **Lindau-Reutin**.
Neu ab 10. Dezember 2023: tägliche Verbindungen.

thturbo.ch/s7